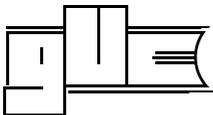


Marcel Neubauer

„Die da oben hören uns sowieso nicht zu“

**Politik im Spannungsfeld von
„Neuer Öffentlichkeit“ und „alten“ Medien**



GUC - Verlag der Gesellschaft für
Unternehmensrechnung und Controlling m.b.H.
Chemnitz 2016

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Neubauer, Marcel:

„Die da oben hören uns sowieso nicht zu“ Politik im Spannungsfeld von „Neuer Öffentlichkeit“ und „alten“ Medien / Marcel Neubauer - Chemnitz · Löbnitz: Verlag der GUC, 2016

(Dissertationsreihe; 69)

Zugl.: Chemnitz, Technische Universität, Diss., 2016

ISBN 978-3-86367-047-4

© 2016 by Verlag der GUC - Gesellschaft für Unternehmensrechnung und Controlling m.b.H.

GUC m.b.H. · Chemnitz · Löbnitz

<http://www.guc-verlag.de>

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist - wenn sie ohne Zustimmung des Verlages erfolgt - unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck: Sächsisches Druck- und Verlagshaus AG, Dresden

Gedruckt auf säurefreiem Papier - alterungsbeständig

Printed in Germany

ISBN 978-3-86367-047-4

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
1.1. Darstellung der Problemlage und Übersicht über die vorliegende Arbeit	1
1.2. Methodologische Bemerkungen	6
1.3. Stand der Forschung	7
2. Hegels systematische Begriffsentwicklung des Staates	13
2.1. Vorbemerkungen	13
2.2. Verortung der Staatstheorie Hegels in seinem System	16
2.2.1. <i>Die Sittlichkeit</i>	16
2.2.2. <i>Die Familie</i>	17
2.2.3. <i>Die bürgerliche Gesellschaft</i>	19
2.2.4. <i>Der Staat</i>	25
2.2.5. <i>Analytische Betrachtung von Hegels Staatstheorie</i>	31
2.3. Die bürgerliche Freiheit im Staat	33
2.4. Bürger und Politik	36
3. Das Verhältnis zwischen Bürger und Demokratie	41
3.1. Die repräsentative Einhegung der Volksherrschaft	41
3.2. Die Funktion der Repräsentation	50
3.3. Das Erfordernis von periodischen Wahlen	54
4. Bürgerbeteiligung	57
4.1. Philosophische Begründung	57
4.2. Verfassungsrechtlicher Rahmen von Bürgerbeteiligung und direkter Demokratie	59
4.2.1. <i>Grundgesetz</i>	60
4.2.2. <i>Formen der Bürgerbeteiligung und der direkten Demokratie</i>	62
4.2.3. <i>Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie im Freistaat Sachsen</i>	65
4.2.4. <i>Zwischenfazit</i>	74
4.3. Die Medien als Vermittler und Akteure des politischen Systems	75
4.3.1. <i>Medien und öffentliche Meinung</i>	75
4.3.2. <i>Neue Medien als neue Form demokratischer Öffentlichkeit</i>	84
4.3.3. <i>Direkte Demokratie und Web 2.0</i>	90
5. „Stuttgart 21“ als Exempel	109
5.1. Allgemeine Vorbemerkungen zu „Stuttgart 21“	110
5.2. Proteste gegen „Stuttgart 21“	111
5.3. Soziologisch-demographische Darstellung der Demonstranten	115
5.3.1. <i>Diffuse Wertvorstellungen</i>	115
5.3.2. <i>Portraits einzelner Teilnehmer</i>	118
5.3.3. <i>Konzeption der Wutbürger</i>	120
5.3.4. <i>Demographische Zusammensetzung</i>	121
5.3.5. <i>Politisches Spektrum der Teilnehmer</i>	123
5.3.6. <i>Motivlage</i>	125
5.4. Schlussfolgerungen	127
6. Direkte Demokratie und das Internet	133
6.1. E-Demokratie	133
6.1.1. <i>Vision</i>	133
6.1.2. <i>Wirklichkeit</i>	136
6.2. Diskussions- und Rationalitätsbegriff	138
6.2.1. <i>Theoretische Grundlagen</i>	138
6.2.2. <i>Kommunikatives Handeln</i>	140
6.2.3. <i>Praktische Umsetzung</i>	143
6.2.4. <i>Realitätstest</i>	147
6.3. Offizielle Internetseiten	148

6.3.1.	<i>E-Voting</i>	148
6.3.2.	<i>Das Konzept einer „Diskussionsseite“</i>	154
6.4.	<i>„Neue Öffentlichkeit“ und direkte Demokratie</i>	156
6.4.1.	<i>Überholung der „alten“ Öffentlichkeit</i>	156
6.4.2.	<i>Das Phänomen „Neue Öffentlichkeit“</i>	157
6.4.3.	<i>Weiterentwicklung</i>	161
6.4.4.	<i>Die „da oben“</i>	161
6.4.5.	<i>Zwischenfazit</i>	163
6.5.	<i>Schlussfolgerungen</i>	165
6.5.1.	<i>Umgang mit der Neuen Öffentlichkeit</i>	165
6.5.2.	<i>Direktdemokratische Verfahren</i>	166
6.5.3.	<i>Auswirkungen auf die Kommunalpolitik</i>	167
6.5.4.	<i>Problemlösung</i>	171
6.6.	<i>Abschließende kritische Betrachtung</i>	172
7.	Fazit und Ausblick	177
8.	Quellenverzeichnis	i
I.	Literatur	i
1.	<i>Monographien</i>	i
2.	<i>Zeitungen/ Zeitschriften/ Verwaltungsblätter</i>	xii
II.	Internet	xiv
1.	<i>Aufsätze und Zeitungsartikel</i>	xiv
2.	<i>Internetseiten</i>	xvi
III.	Bildquellen	xx

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stärke der Einflussnahmen von Bürgerbeteiligungen und direkter Demokratie	65
Abbildung 2: Mediennutzung früher und heute	92
Abbildung 3: Verzerrter Globus in Relation zur Nutzerzahl und Durchdringung	106
Abbildung 4: Verschlüsselung der Stimmen durch zwei digitale Umschläge	149

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Systematischer Zusammenhang zwischen Handlungstypen, Sprechakten, Geltungsansprüchen und Weltbezügen	142
Tabelle 2	Argumentationsgang und Lösungsvorschlag	180

Abkürzungsverzeichnis

AEUV	<i>Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union</i>
AGB	<i>Allgemeine Geschäftsbedingungen</i>
BUND	<i>Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland</i>
BVerfG	<i>Bundesverfassungsgericht</i>
BVerfGE	<i>Bundesverfassungsgerichtsentscheid</i>
CS	<i>Rousseau: Contrat social</i>
FSK	<i>Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft</i>
GG	<i>Grundgesetz</i>
NIMBY	<i>Not in my backyard</i>
NSM	<i>Neues Steuerungsmodell</i>
PEGIDA	<i>Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes</i>
PIN	<i>Persönliche Identifikationsnummer</i>
S21	<i>Stuttgart 21</i>
SächsGemO	<i>Sächsische Gemeindeordnung</i>
SächsLKrO	<i>Sächsische Landkreisordnung</i>
SächsPresseG	<i>Sächsisches Pressegesetz</i>
SächsVerf	<i>Verfassung des Freistaates Sachsen</i>
SächsVerfGH	<i>Sächsischer Verfassungsgerichtshof</i>
SigG	<i>Gesetz über Rahmenbedingungen für elektronische Signaturen</i>
SÖS	<i>Stuttgart ökologisch sozial</i>
TEN	<i>Trans-European-Network</i>
VVG	<i>Gesetzes über Volksantrag, Volksbegehren und Volksentscheid</i>